

120 Jahre Christuskirche Eppstein **– Jubiläum mit Gottesdienst, Fest und Versteigerung**

Mit einem Familiengottesdienst und einem bunten Gemeindefest hat die protestantische Kirchengemeinde Eppstein am Sonntag, 24. August, das 120-jährige Bestehen der Christuskirche gefeiert. Rund 80 Besucherinnen und Besucher nahmen am Festgottesdienst teil, der zugleich den Abschluss der mehrjährigen Renovierungsarbeiten markierte.

Der Gottesdienst war rund um das Lied „*So lang nicht mehr getanzt*“ von Florian Künstler gestaltet. Der Liedtext wurde in Beziehung zur biblischen Erzählung gesetzt, in der Jesus einen Tauben heilt. In der Predigt betonte Pfarrer Manuel Hegel, dass Gottes Liebe Menschen frei macht, sich selbst anzunehmen. Dies sei die Basis auch anderen mit Offenheit und Wertschätzung zu begegnen. Neben dem Klassiker „Großer Gott, wir loben dich“ erklangen auch modernere Lieder („Alles tanzt“ von YADA Worship). Es gab einen Psalm mit Gebärden und eine Beteiligung der Gemeinde, bei der auf einem großen Notenlinienbanner, das „Lied des Lebens“ gestaltet wurde.

Oberbürgermeister Nicolas Meyer war beim Gottesdienst anwesend und richtete ein Grußwort an die Gemeinde. In einem späteren Beitrag auf seinen Social-Media-Kanälen hob er besonders die gelebte ökumenische Verbundenheit zwischen der evangelischen Gemeinde, der katholischen St.-Cyriakus-Kirche und der Mennonitengemeinde Eppstein hervor. Als persönliches Highlight nannte er: „Wir haben in der Kirche gemeinsam getanzt!“

Gemeindefest bei Sonnenschein

Nach dem Gottesdienst herrschte rund um die Kirche lebendiges Treiben. Bei strahlendem Wetter waren die beiden Festzelt pavillons mit Platz für 70 Personen fast durchgehend gut besetzt. Für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Spielangebot.

Auch kulinarisch war das Fest ein Erfolg: Alle 80 Bratwürste fanden Abnehmer am Grill-Bike von Peter Clemens. Obwohl versehentlich die doppelte Menge Waffelteig vorbereitet worden war, blieb auch hier nichts übrig. Der klassische und vegane Flammkuchen wurde ebenfalls gut angenommen – lediglich eine kleine Menge Teig blieb durch eine technische Panne am Ofen liegen.

Der Eine-Welt-Laden bot fair gehandelte Produkte an, und die Christuskirchen-Dubbegläser erwiesen sich als Verkaufsschlager. Da die erste Füllung für nur 50 Cent zu haben war, ging niemand durstig nach Hause. Die Gläser sind auch weiterhin in der Drei-König-Apotheke in Flomersheim erhältlich.

Versteigerung historischer Objekte

Ein besonderes Highlight war die Versteigerung von Erinnerungsstücken aus der Baugeschichte: vier alte Stahlklöppel des Turmglockenwerks, eines der erneuerten Zifferblätter der Turmuhr sowie eine Collage der Christuskirche, gestiftet von der Eppsteiner Künstlerin artMARNOU. Das Zifferblatt erzielte mit 350 Euro den höchsten Zuschlag – es ging an die Dachdeckerfirma Krohn, die auch die Arbeiten am Dach und Turm der Kirche durchgeführt hatte.

Die Einnahmen aus Versteigerung, Kollekte und Festbetrieb tragen dazu bei, einen kleinen Teil der umfassenden Renovierungskosten von mehr als 700.000 Euro zu decken.

Musikprogramm am Nachmittag

Für die musikalische Gestaltung des Festes sorgten zahlreiche Akteure: Pfarrer Manuel Hegel selbst setzte sich ans E-Piano und wurde von seinem Vater an der Gitarre unterstützt, der eigens aus Franken angereist war. Organist Philip von Villiez brachte auch Gitarre und Akkordeon mit. Der PfalzPoet Thomas Metzler steuerte stimmungsvolle Stücke auf der Mundharmonika bei. Presbyter Bernd Sold, Sänger der Band *Organic Jukebox*, präsentierte pfälzische Versionen bekannter Lieder: Aus *Ein bisschen Frieden* wurde „Ä bissel Friede“, und aus *My Way* das humorvolle aber auch andächtige „So war moi Lewe“.

Abschluss und Ausblick

Das letzte große Gemeindefest in Eppstein lag bereits acht Jahre zurück. Umso größer war die Freude, dass die Gemeinde nun wieder gemeinsam feiern konnte – mit Geschichte, Begegnungen und viel Musik. Die Christuskirche, 1904/05 im neugotischen Stil erbaut, steht nach der umfassenden Sanierung heute wieder als sichtbares Zeichen für Glauben, Gemeinschaft und Hoffnung in die Zukunft.